

Ausstellung vom 19. Januar – 24. Februar 2013

Eröffnung: Freitag, 18. Januar, ab 19 Uhr

Tatjana Erpen: THE WILDLIFE WE RELATE TO

Parallelausstellung: Alexandra Meyer: **beispiel**

Tatjana Erpen (*1980) bezieht sich in ihrem künstlerischen Schaffen auf die Wildnis. Die in Luzern wohnhafte Künstlerin verarbeitet fotografische Vorlagen zu Siebdrucken auf verschiedenen Materialien wie Holz, Karton oder Gewebe.

Die Bilder stammen aus Fachbüchern unterschiedlichster Bereiche - aus der Welt der Wissenschaft, des fokussierten Blicks und der Analyse. Diesen analytischen Blick stellt sie dem Empfinden des Betrachters gegenüber und überlässt die Bilder einer individuellen Deutung. Sie verwendet dazu sachliche Fotografien, deren Sinnlichkeit eine klare Bildaus-sage zu übertreffen vermag.

Bilder aus dem Kontext zu lösen und autonom zu verwenden bedeutet, sich der Gewissheit der wissenschaftlichen Autorität entgegenzustellen. Visuelle Assoziations- und Denkprozesse werden in Gang gesetzt und ermöglichen eine Reflexion über Ordnungsbegriffe. Damit wirft sie zugleich einen Blick auf Betrachtungsweisen bzw. auf die Wahrnehmung an sich.

In der Bilderwelt von Tatjana Erpen erscheinen elementare Themen auf ungewohnte Weise nebeneinander. Die Wildnis versteht sie als "uns nicht erschlossenes Gebiet", welches auch die Bereiche hinter den Grenzen des Verstehens beinhaltet.

In der Ausstellung "the wildlife we relate to" beobachtet sie unser Handeln im eigenen Lebensraum und unsere Beziehung zu Existenzen mit denen wir ihn teilen. Dabei entlarvt sie Zeugnisse von Symbiosen, Hierarchien, Gewalt und Angst. Sie begegnet dem Kampf um Existenz, verweist auf Zustände in Systemen sowie beschränkte Bewegungsspielräume als Grenzen der Freiheit. In den Bildern wirken Kräfte aufeinander ein und bilden letztlich unsere Position in der Umwelt.

Mit der Ausstellung hinterfragt sie unser Wertesystem und setzt eine Hommage an die letzten erhaltenen Instinkte.